Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Ach wenn ich recht gedenkch an dein
ainigstleichts hozmigs antlutz so wirt
mein selpala gar ergrimt vn allmein
chraft erzitert alles gar das ich im
cham geleich chan geben denn alz wil
So der himel beginnet tunkcheln
vnd swartz werm vnd das feur in den
wolkchen wutt vnd ain starkcher
donner di wolkchen zerret das dz
ertreich erpidempt vnd denn di feu-
rnn strallen schiessent grin ainem
menschen herr menmand lass sich an
dein sweigen wann wär leich dein stil-
les sweigen geträt zelest zu ainem
grimigedaner herr dein zoen leiches
antlutz deine vaterleichen hozns ist
demach ainem menschen der dich
furcht ze erzürnen ze verliesen ein
hell ob aller hell Ich wil geschweige
dez grimigen antlutz das di posen
an dem ainigsten tag mit hertzen
layd müssen sehen we we vnd jmer